

Riz

April 2018

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Generationen im Klassenzimmer

Seniorinnen und Senioren unterstützen Schulkinder auf freiwilliger Basis bei den Schulaufgaben oder begleiten sie auf Ausflüge.

Seite 4 | Diverses

Ludothek bekommt ein neues Zuhause

Am 8. Mai eröffnet die Ludothek mit einem Apéro ihren neuen Standort im 1. Stock des Dorfmatzentrums.

Seite 6 | Interview

Interview mit Ruedi Barmettler

Ruedi Barmettler war von 1955 bis 1995 als Gemeindeschreiber in der Gemeinde Risch tätig.



Peter Hausherr
Gemeinderat

Risch bleibt in Bewegung ...

...kann man sagen, wenn die aktuell in Bearbeitung stehenden Projekte der Gemeinde Risch betrachtet werden. Die ersten Arbeiten für die neuen Schulhäuser sind vergeben und der Baubeginn steht an. Auch bei der Erweiterung des Sportparks stehen die Ampeln auf Grün: In diesem Jahr werden das neue Kunstrasenfeld sowie die Trainingswiese realisiert. Nächstes Jahr erfolgt nach dem Kantonalen Schwingfest am 5. Mai 2019, welches in Rotkreuz stattfindet, die Sanierung des Hauptfelds. Für Risch ist es eine grosse Ehre, Gastgemeinde für das 100. Zuger Kantonale Schwingfest zu sein. Der Anlass gilt für die Schwinger auch als Standortbestimmung für das «Eidgenössische» in Zug.

Eine Reihe von Planungen schreitet ebenfalls voran: So das Wettbewerbsverfahren «Leben im Alter» der Griag an der Buonaserstrasse, die Planung des Areals SBB Süd mit neuem Busterminal, der Personenüberführung Ost wie auch der Hochwasserschutzmassnahmen sowie der Liegenschaft Binzmühle. Jetzt wird die Zeit kommen, in der wir auf unsere Reserven zurückgreifen können. Für das Gesamtverkehrskonzept der Gemeinde wird in den Monaten April und Mai 2018 ein öffentliches Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich hierzu einzubringen!

Dieses Jahr werden Ihnen wieder viele besonders freundliche Gesichter auf Plakaten und im realen Leben begegnen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, den Kandidatinnen und Kandidaten auf den Zahn zu fühlen und freuen wir uns auf faire Wahlen im Herbst!

Generationen im Klassenzimmer

Als Klassen-Opa oder Kindergarten-Nanny bereichern aufgeweckte Seniorinnen und Senioren unsere Schule. Sie schenken das Schönste: Zeit.

Doris Wismer | Zwischen den Kindern im Klassenzimmer sitzt ein älterer Herr. Der gern gesehene Gast hilft einem Schüler bei seinen Matheaufgaben. Was im Jahre 2014 in Rotkreuz startete, hat sich als Erfolgsmodell herausgestellt: Senioren im Klassenzimmer. Vom Kindergarten bis in die Oberstufe sind die interessierten Senioren tätig. Für die Lehrpersonen ist dies ein äusserst attraktives Angebot, das sie nicht mehr missen möchten. Drei Generationen

können davon profitieren: Die Kinder sind dankbar für die zusätzliche Unterstützung, die Lehrpersonen erhalten mehr Spielraum bei der Gestaltung des Unterrichts und als Senior hat man die Gewissheit etwas Sinnvolles zu tun.

«Die Kinder und ich profitieren von der wertvollen Unterstützung. Ein absoluter Gewinn für alle», beteuert die Fünftklasslehrerin Myriam Lutiger. Die Einsatzgebiete sind unterschiedlich.



Bereits im Kindergarten ist die «Nanny» willkommen. Geduldig spielt und bastelt, singt und tanzt Siri Braun mit den Kindern mit. Dazu begleitet sie die Knirpse auch auf Ausflüge oder hilft beim Guetzlibacken. Aber vor allem: Sie hat Zeit! Nonna Braun ist den Kindern und der Lehrerin sehr ans Herz gewachsen, sie gehört einfach dazu. «Wir haben sie sogar einmal zu Hause besucht, als sie wegen einer Fussverletzung nicht in den Kindergarten kommen konnte», schmunzelt Joli Jetzer.

Auf Primarschulstufe unterstützen die Pensionäre die Kinder individuell. Mal einzeln, wenn ein Kind in der Mathematik nicht weiterkommt, beim Lesen, im Französisch, mal im Gruppenraum mit einer Kleingruppe. Besonders beliebt sind die älteren Semester auch als Begleitpersonen auf Ausflügen. «Die Kinder haben unsere Pensionäre ins Herz geschlossen. Und umgekehrt», freut sich Adeline Birrer aus Risch. Die Kinder haben so Kontakt zu älteren Menschen, denn oft wohnen ihre Grosseltern nicht in der Nähe. «Danke, dass ich Sie immer fragen kann, wenn ich etwas nicht weiss», steht in Brieflein, welche die dankbaren Kinder den Senioren schreiben. Rolf Grüninger spürt, dass die Kinder und Jugendlichen dankbar sind für die zusätzliche Unterstützung. «Als Senior habe ich die Gewissheit etwas Sinnvolles zu tun. Man sollte sich aber nicht überschätzen, sondern sich in jenen Bereichen engagieren, wo man über die erforderlichen Kompetenzen verfügt.» Er hofft, dass das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» zum Wohle aller Beteiligten weitergeführt und so zu einem festen Bestandteil des zugerischen Bildungssystems wird.

Den Jugendlichen helfen, da für die älteren Mitmenschen genügend Hilfen vorhanden sind: Das motiviert Rudolf Ernst, der einen Schüler in der Oberstufe in der Mathematik begleitet. Bei Prüfungen muss er sich manchmal schon zurückhalten, wenn sein Schüler etwas «verschlimmbessert».

Was bewegt Senioren, sich für diese Aufgabe zu bewerben? Monika Stadelmann wollte ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Sie hat Freude im Umgang mit den Kindern und fühlt sich bei ihrer Aufgabe im Lernetelier sehr wohl: «Ich werde auch auf der Strasse erkannt und lächelnd begrüsst. Man hat das Gefühl, dass man dazu gehört.»

Michael Lütolf, Projektverantwortlicher der Schulleitung, stellt fest, dass die Lehrpersonen die Senioren nicht mehr missen mögen und die Unterstützung sehr begehrt ist. Mit ihrer reichen Lebenserfahrung und ihrem Engagement sind die Senioren eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten.

«Generationen im Klassenzimmer» ist ein Projekt der Pro Senectute Kanton Zug.

Mitmachen können alle Seniorinnen und Senioren, die Freude am Umgang mit Kindern haben und Geduld, Humor, Offenheit, Toleranz und Durchsetzungsvermögen mitbringen. Pädagogische Kenntnisse braucht man nicht für dieses Amt. Der freiwillige Einsatz ist für Menschen aus allen Berufsrichtungen geeignet.

Möchten Sie bei diesem Projekt mitwirken? Dann melden Sie sich in der Schuladministration per Telefon 041 798 09 29 oder per E-Mail arnela.mehicic@schulenrisch.ch, Leiterin Schuladministration.

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

94 Jahre:

Ernst Ehrismann, 30. April

Zäzilia Steiner, 18. April

93 Jahre:

Berta Berchtold-Eberli, 2. April

91 Jahre:

Margreth Bingisser, 19. April

90 Jahre:

Angela Bisegger-Jestli, 26. April

89 Jahre:

Franz Zihlmann, 22. April

88 Jahre: Marie Theresia Elmiger-

Odermatt, 23. April

86 Jahre:

Doris Ming-Eberli, 11. April

Maria Surber-Stöckli, 27. April

85 Jahre:

Martha Rebmann, 12. April

Elfriede Wismer-Hürlimann, 16. April

84 Jahre:

Liesbeth Schneider-Stettler, 10. April

Josef Schwerzmann, 21. April

81 Jahre:

Heinrich Hübscher, 6. April

Rosa Maria Wey-Bollhalder, 7. April

Luzia Flury-Hirschi, 9. April

80 Jahre:

Johanna Huber, 2. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout Christina Amhof / A4 Agentur, Rotkreuz

Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker



Die Ludothek bekommt ein neues Zuhause

Doris Wismer | Zwar dauert es noch eine Weile, bis die Ludothek in den Neubau an der Meierskappelerstrasse einziehen kann. Eine Zwischenlösung musste her. Brigitte Haller Merckling, Leiterin der Ludothek, freut sich, dass diese Zwischenlösung in Räumlichkeiten der Kirchgemeinde im 1. Stock des Dorfmatzentrums gefunden werden konnte. Diese sind bekannt, weil dort jeweils die Spielanlässe stattfinden. Ein bisschen enger wirds vorübergehend schon, aber die Räume sind zentral gelegen, rollstuhlfreundlich, Kinderwagen gängig und Parkplätze liegen in unmittelbarer Nähe. In den Frühlingsferien steht also der Umzug an. Mit zahlreichen Helferinnen und Helfern werden Spiele, Fahrzeuge und Regale an den neuen Standort gebracht. «Da ist bedeutend einfacher, als einen Haushalt zu zügeln», schmunzelt Brigitte Haller,



welche Umzüge aus eigener Erfahrung gut kennt. «Es handelt sich vor allem um Spielkisten, die einfach in grosse Kisten verpackt werden.» Ausnahmsweise bleibt die Ludothek in der ersten Frühlingsferienwoche noch geöffnet. Dann beginnt das Einpacken und Zügeln.

Am 8. Mai wird die Ludothek am neuen Standort mit einem Apéro eröffnet. Die Mitarbeiterinnen der Ludothek würden sich freuen, wenn Sie auch am neuen Standort vorbeischauchen würden. Lageplan, Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage.

3D-Drucker in der Jugendförderung: Kleines Gerät – grosse Wirkung

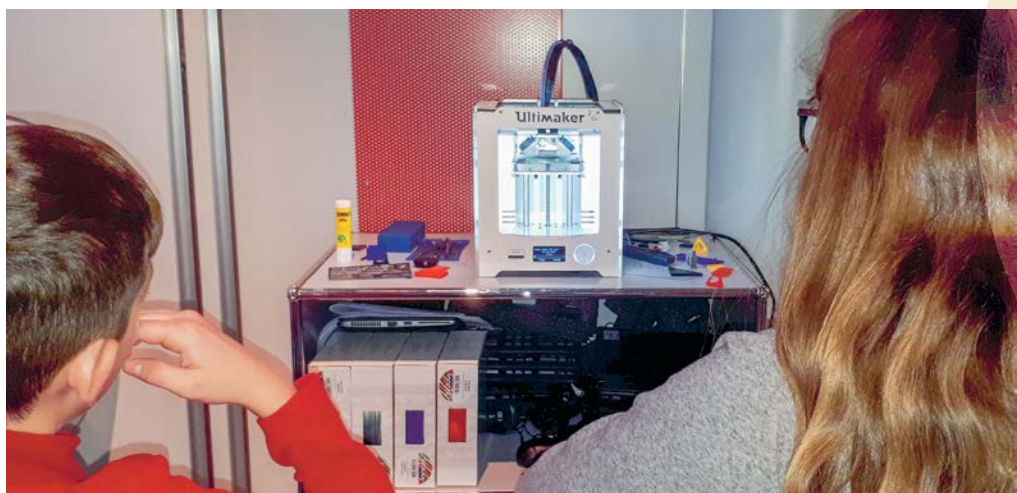
Als «Generation brav» wird die heutige Jugend manchmal bezeichnet. Und tatsächlich machen wir die Erfahrung, dass in unseren Jugendtreffs weniger wilde Partys veranstaltet werden, dafür mehr Kuchen gebacken wird, auf dem Sofa gesessen wird (natürlich mit Smartphone) – oder eben mit dem 3D-Drucker getüftelt wird.

Felix Commerell | Vor sechs Monaten wurden für den Jugendtreff ein 3D-Drucker und fünf gebrauchte Laptops mit entsprechender Software besorgt. Das Interesse der Jugendlichen an diesem Projekt ist gross. Da in unterschiedlichen Medien über den 3D-Druck berichtet wird, ist es für die Jugendlichen faszinierend, dies selbst auszuprobieren.

Vor allem geduldige und ruhigere Jugendliche haben Spass daran, sich über mehrere Stunden an einem Objekt zu vertiefen, mit dem Ziel, am Ende einen selbst designten 3D-Gegenstand in der Hand zu halten. Einige von ihnen haben auch das Programm zuhause installiert. Sie kommen mit angefangenen Projekten wieder, die sie mit etwas Hilfe bei der Jugendförderung fertigstellen und ausdrucken können. Der 3D-Drucker spricht aber auch Jugendliche an, die nicht ganz so ausdauernd sind. Auch sie stellen mit grosser Begeisterung eigene, etwas weniger zeitaufwändige 3D-Objekte

her. Am häufigsten werden Plattformen mit Schriftzügen, einfache Gebäude, Tiere oder Fabelwesen kreiert. Es werden aber auch nützliche Objekte erstellt. So hat die Jugendförderung beispielsweise schon an einer funktionstüchtigen Spardose, einer verschliessbaren Kiste oder einem Teekapselhalter getüftelt.

Das Projekt ist eine innovative Idee und hebt sich von den normalen Angeboten der Jugendförderung ab. Es werden neue Fähigkeiten gefördert und andere Charakterstärken angesprochen. Ein Grund für den Erfolg ist sicherlich die zwanglose Herangehensweise. Die Jugendlichen können ausprobieren und Fragen stellen, ohne dabei Zeit- oder Leistungsdruck ausgesetzt zu sein. Nicht nur bei den Jugendlichen hat das Projekt grossen Anklang gefunden, auch die Mitarbeitenden der Verwaltung waren so sehr interessiert, dass drei Workshops mit insgesamt rund 20 Teilnehmenden durchgeführt wurden.



Blauring-Brunch und Plauschi 2018

Fabian Aregger & Nathalie Fähndrich | Der Blauring lädt **am 6. Mai 2018** zum alljährlichen Brunch im Verensaal ein. Geniessen Sie ein vielfältiges Frühstücksbuffet mit Familie oder Freunden und lassen Sie sich vom Leiter-team des Blauring Rotkreuz verwöhnen. Anmeldungen werden unter tamara.aregger@jwbr-rotkreuz.ch entgegengenommen.

Direkt anschliessend an den Blauring-Brunch findet bereits zum 28. Mal der Plauschi der Jungwacht Rotkreuz statt. Neben dem allseits beliebten Harassenklettern um den Harassen-Cup und weiteren spannenden Disziplinen wird in unserer Festbeiz für das kulinarische Wohl gesorgt.

Weitere Infos zu den beiden Anlässen finden Sie unter www.jwbr-rotkreuz.ch. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.



Häcksleraktion 2018

Marcel Schaller | **Am Dienstag, 10. April 2018** führt der Werkhof Risch die alljährliche Häcksleraktion durch. Dieses Angebot dient ausschliesslich Privaten, die das Häckselgut im eigenen Garten wiederverwerten. Bis zu 30 Minuten können die Dienste des Werkhofs gratis genutzt werden. Für zusätzlich benötigte Zeit wird ein Ansatz

von Fr. 150.– pro Stunde verrechnet. Zum Häckselgut gehören Äste und Zweige, jedoch keine pflanzlichen Stängel. Das Material ist bei einer guten Zufahrtsmöglichkeit bereitzustellen. Es wird kein Häckselgut abgeführt.

Interessenten, die von diesem Angebot profitieren möchten, melden sich bitte bis **Mittwoch, 4. April 2018** bei der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit unter 041 798 18 43 oder marcel.schaller@rischrotkreuz.ch.

IM FEBRUAR 2018 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

**F. Hoffmann La Roche AG,
Grenzacherstrasse 124, Basel**
Fischereirechtliche Bewilligung und Instandsetzung Uferbauten (3. Phase), GS-Nr. 329, Halbinsel Schlossareal, Buonas

**Caroline und Anton Haas,
Schlossberg 26, Risch**
Aufstockung eines Attikageschosses beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 1257a; Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», umfassend den Neubau von 16 EFH, GS-Nr. 2187, Schlossberg 26, Risch

Infos aus der Bibliothek

Claudia Burkard | Die Tage werden wieder heller: Ein Zeichen, dass der Frühling naht. Schon bald finden viele Aktivitäten wieder draussen statt. In unserem Sortiment finden Sie natürlich die passenden Bücher, z. B. zu folgenden Themen:

- Garten / Gartengestaltung / Pflege der Blumen
- Tipps für die Planung schöner Ausflüge und Unternehmungen im Freien
- Bücher zum Thema Haushalt / Entrümpeln
- Veloausflüge
- Thriller / Krimis
- Biografisches
- Biografien

Soeben erschienen:

- Mike Mateescu: Der König von Wiedikon
- Peter Stamm: Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt
- Lukas Hartmann: Ein Bild von Lydia
- Hansjörg Schneider: Kinder der Aare (Autobiographie)
- Michael Wolff: Feuer und Zorn
- Jojo Moyes: Mein Herz in zwei Welten und viele mehr

Kommen Sie vorbei und stöbern Sie durch unser Sortiment.

Auf einen Kaffee mit **Ruedi Barmettler**



40 Jahre lenkte Ruedi Barmettler die Geschicke der Gemeinde mit. Was meint er heute zur rasanten Entwicklung von Risch?

Doris Wismer | Nach meinem Klingeln am schmucken Haus in Buonas öffnet ein rüstiger und aufgeweckter Rentner die Haustüre: Rudolf Barmettler, 88 Jahre alt, von 1955 bis 1995 Gemeindeschreiber, Zivilstandsbeamter, Urkundsperson und Notar: «Ich habe die Menschen im Leben begleitet: Die Geburten eingetragen, dann verheiratet und später ins Sterberegister eingetragen.»

Das Fitnessgerät in der Wohnung zeigt mir auch gleich, weshalb Ruedi Barmettler so vital ist. Täglich macht er seine Fitnessübungen, besucht wöchentlich das Fitnessstudio und spielt regelmässig Golf. Im eigenen Schwimmbaden wird täglich nach dem Aufstehen eine Runde geschwommen. Um den Witwer und seinen Sohn kümmern sich zwei Haushalthilfen und die im Nachbarhaus wohnhafte Tochter.

Lesen ist für den aufgeweckten Rentner wichtig, die Lektüre der Tageszeitung ein Muss: «Ich verfolge interessiert, was in der Gemeinde läuft.»

Seit den Fünfzigerjahren zeigt unsere Gemeinde ein enormes Wachstum, von damals unter 2000 Einwohnern auf über 10000. Da schwingt schon ein bisschen Stolz mit: «Wir haben damals die Voraussetzungen für diese Entwicklung geschaffen.» Doch geht ihm die Entwicklung heute fast etwas zu rassig. Die Anpassung der Infrastrukturen, zum Beispiel beim Verkehr, mag fast nicht Schritt zu halten: «Da hat die Gemeinde noch zahlreiche Aufgaben zu lösen.»

Aus 40 Jahren Tätigkeit bei der Gemeinde bleibt ihm aber vieles in guter Erinnerung. Der Bau des Zentrums Dorfmatte 1986 ist wohl ein Meilenstein. Vorher waren die Räume der Gemeinde im alten Schulhaus (später Rektorat) an der Meierskappelerstrasse. «Aber es wurde langsam eng. Die Bauabteilung musste in einer privaten Wohnung an der Waldetenstrasse untergebracht werden», schmunzelt Ruedi Barmettler. «Ganz am Anfang habe ich aber noch im «Wilden Mann» gearbeitet. Der frühere Gemeindeschreiber Carl Meier war dort Wirt. Da sich aber Rotkreuz so entwickelt hat, ist man umgezogen.»

Vermisst hat der muntere Rentner seine Arbeit nie: «Gleich nach der Pensionierung gingen wir drei Monate auf Weltreise. Das war ein guter Schritt in den neuen Lebensabschnitt.»

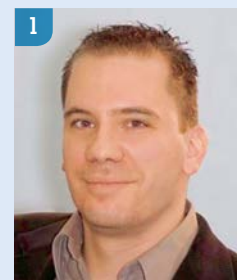
Wir wünschen Ruedi Barmettler weiterhin gute Gesundheit und Lebensfreude!

Osterweg im Bannwald

Waldspielgruppe Bannwald Zwärgli | Der Osterweg ist vom 29. März bis am 11. April 2018 geöffnet. **Am Donnerstag, 29. März von 14.00 bis 17.00 Uhr** wird der Osterweg mit Kaffee/Tee und Kuchen bei ihrem Waldsofa im Bannwald eröffnet.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Waldspielgruppe Bannwald Zwärgli freut sich über Ihren Besuch.





PERSONAL-INFO

Eintritt

Gabor Schmidt Mayer (1) aus Baar wird während der nächsten Badesaison vom 1. Mai 2018 bis 10. Oktober 2018 als Bademeister tätig sein. Herr Schmidt-mayer war bereits während den Badesaisons 2013 und 2014 beim Schwimmbad in Rotkreuz tätig.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Austritte

Sarah Bucheli, Fachfrau Betreuung in der KiTa Langmatt (100 %-Pensum), hat das Arbeitsverhältnis per Ende Juni 2018 gekündigt.

Christine Castelletti, Mitarbeiterin Hausdienst Schulanlagen (40 %-Pensum), verlässt die Gemeinde Risch aus gesundheitlichen Gründen per 31. März 2018.

Markus Stadelmann, Teamleiter Hausdienst (Pensum 100 %), verlässt die Gemeinde Risch aufgrund vorzeitiger Pensionierung per 30. April 2018.

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

Weiterbildung

Ivo Krummenacher, Gemeindeschreiber, hat die berufsbegleitende Weiterbildung «Certificate of Advanced Studies ETH in Public Governance and Administration» erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren herzlich.

Wie feiern Sie Ostern?

Justin Arber | Die befragten Rischerinnen und Rischer verbringen Ostern traditionell im Kreise der Familie.

1 Regula Tobler | Unsere Familie ist sehr gross. Zusammen feiern wir an Ostern ein genau so grosses Familienfest. Die traditions-gemässe Suche nach den gefüllten Osternestern darf natürlich nicht fehlen. Je nach Wetterlage verstecken wir sie für unsere Kinder jeweils im nahegelegenen Wald oder in den Möbelstücken in unserer Wohnung. In diesem Jahr ist auch ein Grillier-Abend geplant.

2 Ivan Arnold | Unser Osterfest ist ganz traditionell. Die Kinder werden sich bei der Suche nach Osternestern vergnügen können. Am Morgen werden wir zuerst mit der ganzen Familie ein grosses Frühstück geniessen.

3 Giustino Di Renzo | An Ostern gehe ich zu meiner Tochter. Die ganze Familie wird dort anwesend sein und den Festtag geniessen. Wir wissen noch nicht genau, was wir unternehmen werden. Ich könnte mir vorstellen, dass wir einen schönen Tag am Zugersee verbringen.

4 Nadine Odermatt mit Elin | Am Ostertag veranstalten wir mit der ganzen Familie einen Brunch. Jeder bringt etwas mit, so kommt einiges zusammen. Anschliessend dürfen unsere Kinder – unabhängig vom Wetter – draussen nach den versteckten Osternestern suchen. Das Familienfest dauert jeweils bis in den späteren Nachmittag hinein.

5 Soraya Mahler | Unsere Familie feiert ganz traditions-gemäss. Im Voraus male ich bunte Ostereier und am Oster-sonntag darf die Osternestersuche für die Kinder natürlich nicht fehlen. Meine ganze Familie bekoche ich jeweils mit einem persischen Gericht, das ist etwas sehr Aussergewöhnliches. Es besteht aus Reis, gemischt mit verschiedenen Kräutern.

Begeisternde Musik für Posaune und Orgel in Rotkreuz

Am Sonntag, 29. April um 19.30 Uhr werden in der kath. Pfarrkirche Rotkreuz mit einem ganz besonderen Konzert für Posaune (Hansjörg Fink) und Orgel (Elmar Lehnen) die 36. Internationalen Zuger Orgeltage eröffnet. Die beiden Interpreten aus Deutschland sind auch die Autoren der in diesem Rahmen erstmals in der Schweiz aufgeführten Komposition SIEBEN, eines 7-sätzigen Werks zur Schöpfungsgeschichte nach literarischen Fragmenten des diplomierten Theologen und Religionspädagogen Bastian Rütten.

Olivier Eisenmann | Die theologische Konzeption SIEBEN ist als Versuch zu verstehen, die Frage nach den Anfängen (also die Siebenzahl der Schöpfungstage, der Entstehung von Welt, Leben und Mensch) im Grundsatz zu beleuchten. Mit der Konzeption soll auch auf die gegenwärtigen Erfahrungen einer multikulturellen und interreligiösen Gesellschaft reagiert werden.

Die musikalische Struktur lehnt sich ebenfalls am Titel SIEBEN an. Jeder einzelne Satz wird unterbrochen durch ein Intermezzo. Es verarbeitet in unterschiedlichster Form jeweils ein gleichbleibendes Thema. Mit stilübergreifenden Mitteln sollen Sakralmusik und Jazz verbunden werden. Dabei dient die Improvisation als Bindeglied.

Die Interpreten

Elmar Lehnen erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Wolfgang Seifen. Er absolvierte sein Studium an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus in Aachen, wo er später Orgel und Chorleitung unterrichtete. Weitere Studien führten ihn an die Schola Cantorum in Paris zu Prof. Jean-Paul Imbert, wo er sein «diplome de concert» mit Auszeichnung abschloss. Seit 2000 wirkt Lehnen als Basilika-Organist der Pöpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer. Darüber hinaus ist er weiterhin als Konzertorganist international tätig.

Hansjörg Fink studierte Klassische, Lead- und Jazzposaune sowie Komposition. Er war Posaunist im Bundesjazzorchester. An der Amsterdamer Hochschule der Künste studierte er u. a. Jazz und Populärmusik. Seit 1996 ist Fink Soloposaunist im World Famous Glenn Miller Orchestra. Über 70 CD-Produktionen, Radio- und TV-Aufnahmen sowie Auftritte mit renommierten Bigbands Europas machten ihn bekannt. Konzertreisen in über 70 Ländern führten ihn in Grosstädte aller Kontinente.



Neuer Radlader im Werkhof

Arthy Kanniah | Im Budget 2018 war die Neuanschaffung eines Radladers für den Werkdienst Risch vorgesehen. Dementsprechend wurde der Radlader WL 32 von der Firma Wacker Neuson AG, Volketswil nach Genehmigung des Budgets an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2017 beschafft.

Die Lieferung des Radladers erfolgte Ende Januar 2018. Es handelt sich hierbei um ein zeitgerechtes Fahrzeug, welches den Mitarbeitenden im Arbeitsalltag dienen wird. Das Werkhofteam Risch freut sich, den Radlader ab sofort einsetzen zu können.